



### Online-Lehrbetrieb im Sommersemester Eindrücke, Erfahrungen und Ausblicke

Seite 3 ff.

Foto: GraphicSurfCom / Shutterstock

#### Freiheit oder Leben?

Der Moraltheologe Christof Mandy über die ethisch-moralischen Fragen, die die Corona-Pandemie aufwirft.

2

#### Nichts Neues bei den Masken

Der Japanologe Michael Kinski wirft einen Blick in die Geschichte der Mund-Nasenschutz-Masken in Japan.

7

#### Teilchen-Billard mit drei Partnern

Team von Physikern der Goethe-Universität löst das Rätsel um den Compton-Effekt.

8

#### Goethe, Deine Forscher: Johannes Völz

Der Amerikanist verbindet in seiner Forschung Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie.

12

#### »Wir benötigen China-Kompetenz«

Die Sinologin Zhiyi Yang im Gespräch über ihr Fach in Frankfurt und Chinas Rolle in der Welt.

21

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, das digitale Ausnahmesemester ist dank der enormen Einsatzbereitschaft und Flexibilität vieler Uniangehöriger gut angelaufen, herzlichen Dank dafür! Angesichts der gesellschaftlichen „Lockerungsdebatten“ wird aber auch der Wunsch nach der Rückkehr zu Präsenzformaten immer lauter. Wir werden prüfen, was davon umsetzbar ist, sollten dabei aber beachten: COVID 19 ist noch nicht besiegt! Nur der umsichtige, verantwortungsvolle Umgang mit dem Virus hat uns vermutlich bisher davor bewahrt, dass die Goethe-Uni zum „Heinsberg des Rhein-Main-Gebiets“ wird. Daher bitten wir auch weiterhin um die Einhaltung der RKI-Hygiene-standards auf dem Campus! Wegen der Abstandsregelungen sind daher auf absehbare Zeit die meisten Räume für Prüfungen reserviert und für Präsenzveranstaltungen vorerst nicht nutzbar. Seien Sie sicher, dass wir die diversen Interessen auf dem Campus so gut wie möglich berücksichtigen. Lassen Sie uns gemeinsam dieses Ausnahmesemester so erfolgreich gestalten, wie es begonnen hat. Bleiben Sie weiterhin gesund! Ihre Birgitta Wolff, Präsidentin



Johann Wolfgang Goethe-Universität | Postfach 11 19 32  
60054 Frankfurt am Main | Pressesendung | D30699D  
Deutsche Post AG | Entgelt bezahlt

[www.unireport.info](http://www.unireport.info)

# »Die Gefahr durch dieses Virus ist jetzt nicht geringer als Anfang März«

Die Virologin Sandra Ciesek über den aktuellen Stand der Forschung zu Covid-19

**UniReport: Frau Professor Ciesek, Sie selber suchen in Ihrer Forschung unter anderem nach wirksamen Medikamenten gegen Covid-19.**

**Was können Sie da berichten?**

**Sandra Ciesek:** In Kooperation mit dem Fraunhofer Institut haben wir zwischenzeitlich fast 6000 verschiedene Wirkstoffe untersucht und konnten einige Medikamente finden, die bereits zugelassen sind und gegen SARS-CoV-2 in Zellkultur wirken. Im nächsten Schritt müssen wir nun herausfinden, wie diese Medikamente antiviral wirken und ob sie auch einen Effekt in mit SARS-CoV-2 infizierten Menschen haben.

**Für Aufsehen hat die von Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst entwickelte Methode gesorgt, mit der die Testkapazitäten zum Nachweis von SARS-CoV-2 um ein Vielfaches erhöht werden können.**

**Findet die Methode schon in der Praxis Anwendung?**

Wir haben gemeinsam mit den Kollegen vom Blutspendedienst eine Methode entwickelt, mit der man viele Proben gleichzeitig testet und dabei Reagenzien und Arbeitszeit spart. Geeignet ist diese Methode aber nur, wenn die zu erwartende Anzahl an positiven Ergebnissen gering ist. Daher wird sie hauptsächlich dann genutzt, wenn viele Menschen gleichzeitig untersucht werden, von denen man davon ausgeht, dass wenige tatsächlich infiziert sind. Beispiele sind etwa das Screening, zum Beispiel von Pflegeeinrich-

tungen, und hier wird diese Methode auch eingesetzt.

**Weltweit wird zum SARS-CoV2-Virus geforscht, fast täglich erreichen uns neue Forschungsergebnisse. Viele Menschen hoffen durch die vielen Meldungen auf einen baldigen Durchbruch bei Impfstoff und Medikamenten – sollte man die Hoffnungen lieber dämpfen?**

Auch wir hoffen darauf, dass bald ein Wirkstoff zur Verfügung steht, von dem wir wissen, dass er sowohl sicher als auch wirksam darin ist, schwere Verläufe zu verhindern oder das Outcome dieser Verläufe zu verbessern. Bisher fehlen uns noch die Daten, um das beurteilen. Es gibt aber eine ganze Reihe von Kandidaten. Auch wird es vermutlich noch einige Monate dauern, bis wir erste Ergebnisse von größeren Impfstoffstudien haben, die ja mit ganz unterschiedlichen Ansätzen bereits laufen. Es gibt keinen Grund, die Hoffnung auf effektive Wirk- und Impfstoffe aufzugeben, man braucht aber auf jeden Fall bis dahin noch Geduld.

**Durch die Lockerungen der Maßnahmen ist das öffentliche Leben wieder etwas erwacht, es finden dadurch aber auch mehr Begegnungen statt, die einige Virologen durchaus kritisieren. Wie schätzen Sie das ein?**

Wir können nicht genau sagen, welche der Maßnahmen wie effektiv darin waren, die Ausbreitung von SARS-CoV-2 einzudämmen. Da macht es schon Sorgen, wenn jetzt



Foto: Universitätsklinikum Frankfurt

**Sandra Ciesek** ist Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie am Universitätsklinikum Frankfurt und Professorin für Medizinische Virologie an der Goethe-Universität.

viele dieser Maßnahmen gleichzeitig gelockert werden – die Auswirkungen können wir kaum vorhersehen. Gleichzeitig sehe ich natürlich auch die Notwendigkeit, ein „normales“ Leben so rasch es geht wieder zu ermöglichen. Die wirtschaftliche Grundlage vieler Menschen hängt davon ab. Das müssen wir aber überlegt und vorsichtig angehen und uns weiterhin an die ganz grundlegenden Dinge halten. Dazu gehört zum Beispiel, voneinander Abstand zu halten, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, wenn das nicht möglich ist, und eine gute Handhygiene. Denn die Gefahr durch dieses Virus ist jetzt nicht geringer als Anfang März.